

## KOM beteiligt an führendem deutschen Logistikprojekt

### „Allianz Digitaler Warenfluss“ macht Logistikbranche fit für die Zukunft

Bis ein Produkt beim Endverbraucher ankommt, durchläuft es von der Produktion über den Transport, die Wartung und den Verkauf zahlreiche Stationen. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen global agierende Dienstleister im Logistikbereich zukünftig in der Lage sein, die verschiedensten in den Warenfluss eingebundenen Geschäftsprozesse zu kontrollieren und flexibel zu steuern. Führende Unternehmen und Forschungseinrichtungen, darunter auch die Technische Universität Darmstadt und hier insbesondere das Fachgebiet Multimedia Kommunikation (KOM) haben sich deshalb jetzt in der „Allianz Digitaler Warenfluss“ (ADiWa) zusammengeschlossen. Gemeinsam sollen Technologien entwickelt werden, um die Logistikbranche für die steigenden ökologischen und ökonomischen Anforderungen der Zukunft fit zu machen. Ein Hauptaugenmerk wird hierbei auf der Nutzung des Internet der Dinge liegen.

Zielsetzung des Projektes ist es, die Effizienz von komplexen Prozessen in der Produktion- und Warenwirtschaft deutlich zu steigern und gleichzeitig die Qualität und Präzision zu verbessern. „Eine leistungsfähige Logistikbranche wird auch in Zukunft die Basis für einen konkurrenzfähigen Produktionsstandort sein“, so Staatssekretär Andreas Storm. Durch die Nutzung des Internet der Dinge lassen sich Geschäftsprozesse flexibler gestalten und dynamisch anpassen. Neue Technologien sollen es ermöglichen, alle in einem Prozess auftretenden Ereignisse strukturiert zu erfassen und zu analysieren. Dadurch wird es möglich sein, den gesamten Prozessverlauf im Waren- und Informationsfluss unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten automatisiert zu planen, steuern und optimieren.

Die Wissenschaftler von KOM werden sich unter der Leitung von Marek Meyer insbesondere mit der Frage beschäftigen, wie Produktionsunternehmen und Logistikdienstleister besser zusammenarbeiten können. „In derzeitigen Logistikscenarien übergibt ein Kunde seine Güter an ein Transportunternehmen. Mit der Übergabe der Ware hat der Kunde keine Kontrolle mehr darüber, was mit seiner Ware passiert“, erklärt Ralf Steinmetz. Die Darmstädter Forscher wollen deshalb an der Entwicklung von Technologien arbeiten, mit denen die Ware auch während des Transportes an einer zentralen Stelle vom Kunden kontrolliert werden kann. „Mit Hilfe der Echtzeitdaten können Ausnahmesituationen, wie etwa der Ausfall des Kühlsystems, frühzeitig erkannt und darauf reagiert werden.“, erklärt Marek Meyer. Zwar werden schon heute Sensoren zur Überwachung der Waren eingesetzt, die Sensordaten können aber erst nach Ankunft der Waren am Zielort ausgewertet werden. „Dann ist es aber meistens schon zu spät, das sensible medizinische Präparat ist unbrauchbar oder die Milch ist ganz einfach sauer.“

Ins Leben gerufen wurde die Forschungsk Kooperation von der SAP AG als Koordinator, dem Deutschen Forschungszentrum für künstliche Intelligenz (DFKI), der Fraunhofer Gesellschaft, der IDS Scheer AG, der Software AG, der Technischen Universität Darmstadt sowie dem Institut für Angewandte Informatik der Technischen Universität Dresden. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit mit weiteren namhaften Industrieunternehmen der Logistikbranche wie ABB, DB Schenker und Globus sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen geplant. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 17,7 Millionen Euro gefördert. Von der Wirtschaft werden insgesamt 40 Millionen Euro in die Entwicklung der neuen Logistiktechnologien investiert.

TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

KOM



htcc

KIMK

## Kontakt:

Dr.-Ing. Marek Meyer  
Technische Universität Darmstadt  
Fachgebiet Multimedia Kommunikation  
Merckstraße 25, 64283 Darmstadt  
Telefon: 06151 16-5248  
Fax: 06151 16-6152  
E-Mail: [Marek.Meyer@kom.tu-darmstadt.de](mailto:Marek.Meyer@kom.tu-darmstadt.de)